**Umarme mich, geliebte Seel**

***von Michal Snunit***

“Als der Himmel erschaffen wurde und die Erde,  
als die Pflanzen erschaffen wurden und die Tiere,  
als die Menschen erschaffen wurden,  
entstand auch die Sprache der Umarmungen.

Die Sprache der Umarmungen ist die älteste Sprache der Welt.  
Es gab sie schon vor den Wörtern.  
Sie hat ihre eigenen Zeichen und jeder lernt sehr schnell, sie zu deuten.

Wird ein Kind geboren,  
nimmt es die Mutter behutsam in die Arme,  
damit es nicht erschrickt.  
Bei dieser Umarmung beginnt die Milch zu fließen.  
Unsere erste Nahrung kommt aus der Umarmung und ist warm und angenehm.

Empfindet das auch die Erde, wenn der Himmel sie berührt,  
wenn er sie umarmt in der langen schmalen Linie,  
die wir Horizont nennen?  
Als der Himmel erschaffen wurde und die Erde,  
als die Pflanzen erschaffen wurden und die Tiere,  
als die Menschen erschaffen wurden,  
entstand auch die Sprache der Umarmungen.

In dieser Sprache unterscheidet sich eine Umarmung von der anderen.  
Und so, wie man eine Pflanze leicht von der anderen unterscheiden kann,  
jedes Tier vom anderen, jeden Menschen vom anderen,  
kann man auch eine Umarmung von der anderen unterscheiden.

Die Umarmung von Blume und Schmetterling ist süßer als der süßeste Nektar,  
aber nur kurz und flüchtig.  
Die Blume hält still und erwartet den Schmetterling.  
Der Schmetterling flattert über die Blume,  
berührt zart ihre Blütenblätter.  
Dann fliegt er seiner Wege.  
Eine einzige Blume reicht ihm nicht.  
Sein Leben ist kurz und es gibt so viele Blumen.

Die Umarmung von Baum und Vogel ist so lieblich wie der lieblichste Gesang.  
Was für ein Lied singt der Vogel für den Baum?  
Was flüstert er seinem Wipfel zu?

Wenn der Abend kommt, umarmt der Baum den Vogel weich und warm,  
damit er in der kalten Luft nicht erfriert.

Wenn die Sonne aufgeht, breitet der Vogel seine Flügel aus,  
fliegt glücklich in die Arme des Himmels,  
und nimmt die Umarmung mit wie einen lieben Gruß.

Der Berg umarmt den Stein.  
Der Fluß umarmt den Fisch.  
Die Wolke umarmt den Regenbogen.  
Deshalb fällt der Stein nicht und der Fisch trocknet nicht aus  
und der Regenbogen verzaubert die Welt in den Farben von Milch und Honig.

Und alle, die sich unter dem Dach des Himmels umarmen,  
sehen den Glanz der Sterne, die, zärtlich und wachsam,  
das Glück der Liebenden bewachen.